

Simpel und edel : Küchentrends

Autor(en): **Omoregie, Rebecca**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **86 (2011)**

Heft 3

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-247632>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Küchentrends

Simpel und edel

Die Küchen werden schlichter – und gleichzeitig wohnlicher. Da Koch- und Wohnraum stärker verschmelzen, wird das Küchendesign wichtiger. Es muss hochwertig und edel sein, aber doch so zurückhaltend, dass es sich jedem Interieur anpasst. Bei diesem Trend spielen auch die Geräte und zum Teil ungewohnte Materialien und Accessoires eine Rolle.

Von Rebecca Omoregie

Nun wird die Küche wirklich zum Wohnraum: Forster.



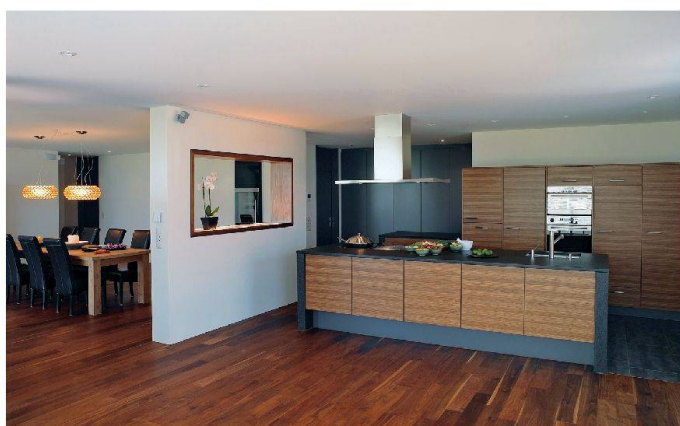
Wohnküchen



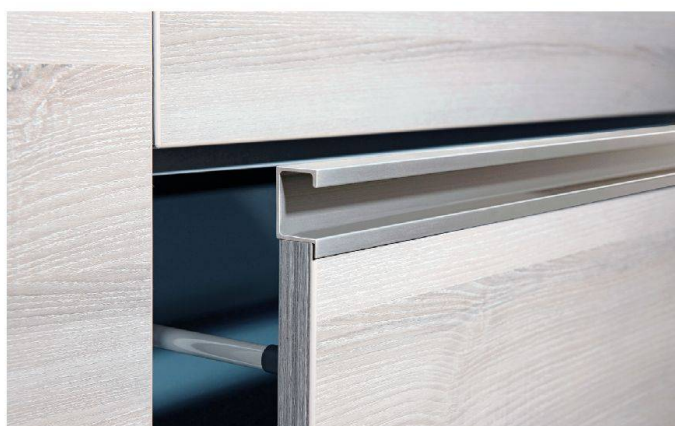
Die klassische Stahlküche im neuen reduzierten Design: Forster.



Cooler geht es nicht: Hans Eisenring Küchenbau.



Edler und wohnlicher Materialmix: Sanitas Troesch.



Raffinierte Griffleiste: Piatti.

Der Trend geht ganz klar zu offenen Küchen – auch im genossenschaftlichen Wohnungsbau (siehe auch Seiten 20–24). Dem tragen die Hersteller Rechnung, indem sie das Design ihrer Küchen noch mehr in den Vordergrund rücken und den Übergang zum Wohnraum sogar mit passenden Möbeln und Accessoires unterstützen.

Forster zum Beispiel hat seine klassischen Stahlküchen komplett überarbeitet. Über sieben Millionen Franken und drei Jahre Arbeit hat sich das Unternehmen die Entwicklung der neuen Küchen kosten lassen, die es Anfang Jahr mit grossem Brimborium vorstellte. Resultat: Die bei Designfans schon immer beliebte, sehr schlichte Gestaltung wurde noch mehr reduziert, die gerundeten Ecken wurden rechtwinklig, die Linien kantiger, die Tablare noch schlanker. Damit soll das bewährte Material Stahl noch mehr in Szene gesetzt werden. Neben der üblichen Farbpalette sind deshalb auch drei neue metallene Oberflächen in Silber-, Gold- oder Titantönen erhältlich. Auch die spezielle «Sandwichkonstruktion», die mit einer Kartonwabe zwischen den Stahlblechen die dünnen Fronten und Tablare sehr stabil macht, wurde beibehalten. Neu ist allerdings die farbige Front über die ganze Tiefe gezogen, der oft bemängelte Spalt entfällt. Eine weitere

konstruktive Verbesserung kommt insbesondere den kleinen Küchenbauern und Schreibern zugute: Dank individuell verstellbaren Sockelfüssen ist jeder Korpus selbsttragend und lässt sich leichter montieren. Die Verbindung zum Wohnraum schaffen Möbelemente wie Paneelrückwände und magnetische, flexibel anklickbare Tablare, die sich nicht nur in der Küche, sondern auch im Wohnbereich einsetzen lassen.

Auch **Sanitas Troesch** setzt ganz auf das Konzept Wohnküche und bietet Elemente an, die als «Brücken» zum Wohnbereich dienen und die bisherige Abgrenzung zwischen Küchen- und Wohnmöbeln aufheben. Und auch hier schliesst sich schlichtes Design und Wohnlichkeit nicht aus, nicht zuletzt dank dem Kontrast zwischen warmen und kühlen Materialien und Farben: Das Modell «Elégance Zebro» etwa kombiniert klare Linien, mattes Anthrazit und Edelstahl mit Holz.

Sehr designorientiert und puristisch präsentiert sich auch die neuste Küchenserie von **Hans Eisenring Küchenbau**: Mit klaren, geraden Linien, flächenbündigen, grifflosen Fronten und vielen Variationsmöglichkeiten passt sich die Küche «Y-Line» jedem Wohnumfeld an.

Bei aller Eleganz sollen die Küchen natürlich dennoch funktional sein. Ein gutes Bei-



Paneelwände und magnetische Regale auch für den Wohnbereich: Forster.

spiel dafür ist die neue Griffleiste «UnoDuo» von **Piatti**: Die durchgehende Leiste ergänzt die Küche als Designelement und erlaubt gleichzeitig ein fast kraftloses Öffnen der Türen oder Schubladen, und zwar auf der ganzen Breite des Möbels. >

Licht



Stimmungsvolle Lichteffekte: Sanitas Troesch.

■ An Bedeutung gewonnen hat auch die Beleuchtung. Die Küche soll nicht nur als Arbeitsplatz gut beleuchtet sein, sondern je nach Bedarf mit gedämpften oder farbigen Lichteffekten auch wohlliche Stimmung ausstrahlen. LED-Leuchten sind ganz diskret in Regalen, Unterschränken oder Zierleisten eingearbeitet, gesehen zum Beispiel bei **Sanitas Troesch**. Sogar Geräte spielen mit verschiedenen LED-Stimmungen. **Sibir** etwa präsentiert eine neue Ge-



Kochen heute in Pink, morgen vielleicht anders: Gorenje.

rätelinie von Gorenje (entwickelt von Stardesigner Karim Rashid), die dank einem in sieben verschiedenen Farben leuchtenden LED-Streifen die Küche in ein immer wieder anderes Licht taucht.



Spiel mit Licht und Farben: gesehen an der LivingKitchen.

Komfort



Edle Geräte für edle Küchen (1): V-Zug.

■ Die Technik passt sich den Anforderungen der Wohnküche an: Die Geräte sind designbetont, möglichst leise im Betrieb und komfortabel in der Bedienung. Die neue 45er-Linie von **V-Zug** etwa wurde gemäss Angaben der Herstellerin eigens für die elegante moderne Küche entwickelt und besticht durch eine klare Formensprache. Interessantes Detail, das wohl vor allem die iPhone-Generation anspricht: die Slider-Bedienung der Kochfelder.

Einen innovativen Drehschalter für Multi-Mediagewohnte sieht man auch bei **Siemens**: Der «discControl» ist eine magnetische Scheibe, die sich durch Antippen drehen lässt – wie



Innovative Slider-Bedienung: V-Zug.

bei einem MP3-Player. **Bauknecht** kommt in einer Studie zum Schluss, dass das Design ihrer Küchengeräte für die Hälfte der befragten Schweizerinnen und Schweizer eine wesentliche Rolle spielt. Entsprechend setzt der Hersteller auf sorgfältig gestaltete Geräte. Die Produktserie «Kosmos» besticht durch minimalistisches, griffloses Design und einen neuartig gestalteten, bedienerfreundlichen Innenraum. Sie wurde 2010 mit dem Plus X Award ausgezeichnet.



Drehen wie beim MP3-Player: discControl von Siemens.



Edle Geräte für edle Küchen (2): Bauknecht

Luft



Ultraflache Dunstabzugshaube:
Electrolux.

■ Wenn im Wohnbereich gekocht wird, kommt insbesondere dem Dunstabzug eine wichtige Rolle zu. Diese Geräte müssen nicht nur sehr leistungsfähig sein, sondern zeigen sich auch in ganz neuen Gestaltungsvarianten, die unter anderem mehr «Kopffreiheit» beim Kochen bieten. **Electrolux** entwickelte mit Swissline eine ultraflache Dunstabzugshaube, deren spezielles Design 2011 den iF product design award erhielt. Eine ungewohnte Form



Scheinbar schwebende Dunstabzugshaube:
Miele.

haben auch die Design-Abzugshauben «Aura» von **Miele**: Sie sind ellipsenförmig und kommen ohne den typischen Kamin aus, was sie scheinbar über dem Kochfeld schweben lässt. Eine Variante zur herabhängenden Dunstabzugshaube stellte **BORA** Lüftungstechnik GmbH an der Messe LivingKitchen in Köln vor: Der Kochfeldabzug saugt den Dampf direkt am Herd nach unten ab, sodass der Koch oder die Köchin nicht im Dunst stehen.



Dampfabzug gleich am Kochfeld:
Bora.

Accessoires



Rund und doch schlicht: Similor.

■ Die edle und schlichte Ästhetik zieht sich bis zu den Armaturen und Spülen, die aber auch mit ungewohnten neuen Details aufwarten. **Similor** hat mit «Fjord» eine elegant geschwungene Produktsérie im Sortiment, die beweist, dass modernes, puristisches Design auch ohne Ecken und Kanten auskommen kann. In einer ganz ungewöhnlichen Form präsentiert sich die Linie «Lux» von **Arwa**. Die trichterähnlich auslaufende Armatur ist neben Chrom und Edelstahl auch in einer mattschwarzen Version erhältlich und verfügt ausserdem über eine LED-Temperaturanzeige. Auf Sinnlichkeit setzt **KWC** mit seiner jüngsten Armatu-



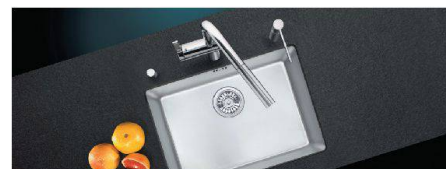
Edel in mattem Schwarz: Arwa.

renlinie: «SIN» ist aus Chrom und vermittelt eine hohe Wertigkeit. Die Linie startet mit vier verschiedenen Varianten, wobei der verdeckte integrierte Auszugsauslauf und die besondere, einer Weinflasche nachempfundene Form besonders ins Auge stechen.

Mit ihren klaren Linien und Formen passen sich die neuen Becken und Spülen «PUR» von **Suter Inox** ideal dem zurückhaltenden Küchendesign an. Eine neuartige Optik bietet der Edelstahl-Hersteller mit «IceDesign»: Die verchromten Oberflächen haben eine individuelle Struktur und sind nahezu kratzunempfindlich.



Sinnlich wie eine Weinflasche: KWC.



Klare Formensprache: Suter Inox.



Edelstahl einmal anders: Suter Inox.